



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

ImPuls #21/4

Quantitative Bevölkerungsbefragungen: Erfahrungen aus der Praxis und neuste Entwicklungen

30. April 2021

Daniel Jordan, Stv. Institutsleiter
IQB Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft

Warum führen Gemeinden quantitative Bevölkerungsbefragungen durch?

- Erhebung eines übergeordneten und repräsentativen Stimmungsbildes in der Gemeinde
- Aufdecken von Bedürfnissen sowie Verbesserungs- und Entwicklungspotenzialen
- Basis für faktenbasierte und fundierte Entscheidungen des Gemeinderates (Strategie- und Zukunftsplanung)
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Gemeindethemen (v.a. Junge)
- Vergleiche mit anderen Gemeinden & Beobachtung von Verlaufsentwicklung getroffener Massnahmen (Wirkungsanalyse)



Idealtypisches Setting

- Befragungsform: Hybride Befragung (Schriftlich & Online)
- Auswahl Befragte: Geschichtete Zufallsstichprobe (ca. 1'000)
- Ansprache: Personalisiertes Schreiben
- Anzahl Fragen: 50-70 Fragen
- Benchmark: 65 Gemeinden (Vergleiche möglich)
- Projektdauer: 4-5 Monate (möglichst kompakt)



Mögliche Themenfelder (inkl. Top-Shots & Baustellen)

Gemeindeverwaltung



Gemeinderat



Information/Kommunikation



Steuern



Verkehrswesen



Leben in der Gemeinde



Entsorgung



Versorgung



Sicherheit



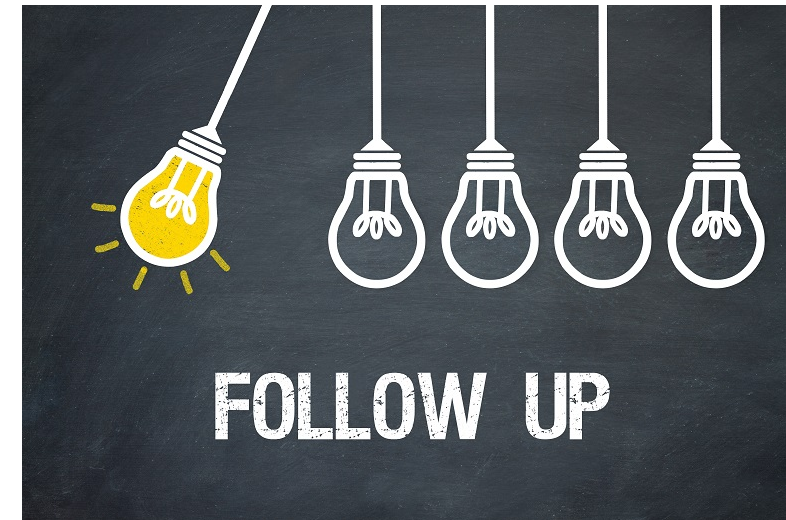
Erfolgsfaktoren, damit der Sprung gelingt...

- Commitment des Gemeinderates & der Verwaltung (sowohl im formellen als auch im informellen Rahmen)
- Kommunikative Begleitung des Projekts von A-Z (insbesondere Voranzeige & Ergebniskommunikation)
- Zeitpunkt der Befragung (Abstimmungen, negative Zeitungsberichte, etc.)
- Sicherstellung der Anonymität & Neutralität der Auswertung
- Zeitnahe Massnahmenerarbeitung & Quick Wins



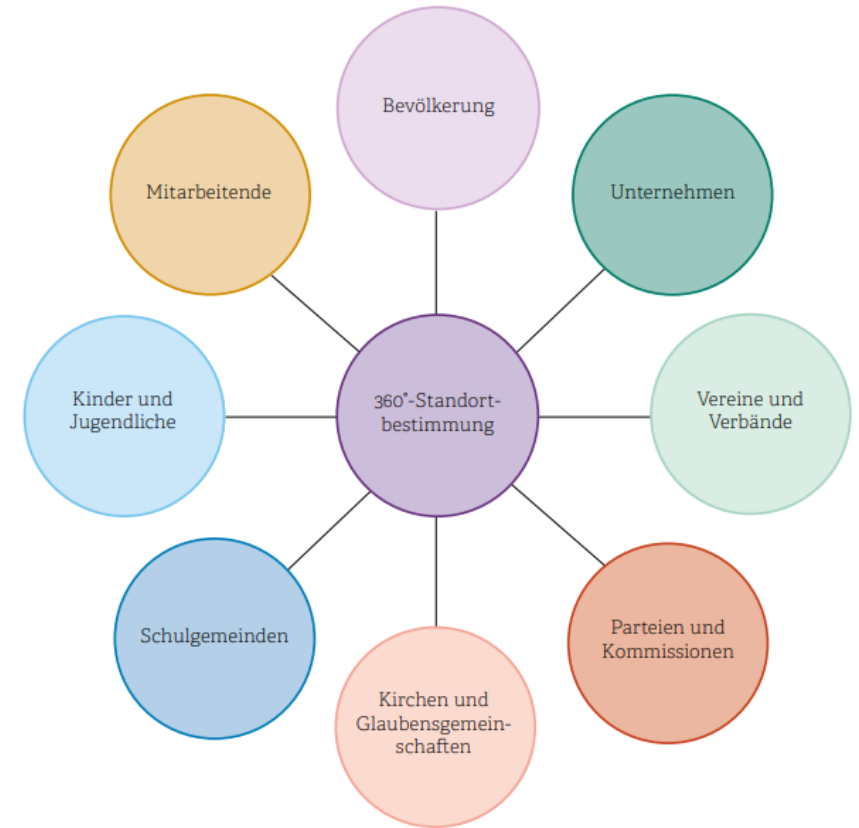
Wo stösst die quantitative Bevölkerungsbefragung an seine Grenzen bzw. welche Follow-Ups eignen sich im Anschluss?

- Bevölkerungsbefragung = erste Standortbestimmung, Anstosspunkt für eine partizipative Gemeindeentwicklung (One-Way-Feedback)
- Prioritäre Entwicklungsprojekte müssen in der Folge durch qualitative und partizipative Formate erarbeitet werden
- Mögliche Follow-Ups: Fokusgruppengespräche, öffentliche Mitwirkungstage für die Bevölkerung, etc.



Aktuelle Entwicklungen

- Zunehmende Komplexität im Gemeindeumfeld
- Bedürfnis nach sicherer Datengrundlage für fundierte, sachorientierte Entscheide
- Notwendigkeit von Multiperspektivität & interdisziplinäres Arbeiten für aktuelle und zukünftige Herausforderungen
- IQB: Entwicklung 360-Grad-Standortbestimmung für eine ganzheitliche Gemeindeentwicklung



Angebote & Kontakt



OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut IQB, Daniel Jordan
daniel.jordan@ost.ch
Tel. 058 257 17 63

